

75 Jahre Spanischer Bürgerkrieg Vom Krieg der Gräben zum Kampf der Erinnerungen

Im Juli 1936 brach der spanische Bürgerkrieg aus. Knapp drei Jahre später ließen sich die Putschisten als siegreiche Verteidiger der hehren spanischen Werte feiern, nicht zuletzt dank tatkräftiger Unterstützung aus dem ideologisch verwandten Ausland. In der Folge durchlebte Spanien eine lange Diktatur. Erst Jahrzehnte nach dem Tod des Diktators Franco schlug die Stunde der Erinnerungsarbeit. Massengräber wurden ausgehoben. Tausende von Opfern bekamen posthum einen Teil ihrer Würde zurück. Die Monumente des Franco-Regimes wurden geschleift oder historiografisch gerahmt. Doch diese Erinnerungsarbeit ist bis heute äußerst umstritten. Während die Befürworter sie als letzten unverzichtbaren Schritt zur vollständigen Demokratie verstehen, sehen die anderen in dieser Arbeit einen Spaltplatz oder gar einen Angriff auf die Hispanidad. So gesehen steckt der spanische Bürgerkrieg 75 Jahre nach seinem Ausbruch und 72 Jahre nach seinem offiziellen Ende mitten „in seinem letzten Gefecht“. Die Veranstaltungsreihe soll an die historischen Ereignisse erinnern und gleichzeitig die Erinnerungsarbeit als wesentlichen Beitrag zur Demokratisierung der politischen Kultur würdigen. Denn schließlich haben die beiden Parolen „No pasaran“ und „Nie wieder Faschismus“ nichts von ihrer Bedeutung verloren, weder in Spanien noch hierzulande.

Die Seminarreihe zu „75 Jahre Spanischer Bürgerkrieg“ wird in Kooperation veranstaltet von:

Akzente Buchhandlung
Gewerkschaften ver.di und IG Metall
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Offenburg,
Katholisches Bildungszentrum Ortenau
Kommunales Kino Offenburg
Die Offenburger Grünen
VHS Offenburg

Der Spanische Bürgerkrieg (1936 - 1939)

Zur Problematik und Aktualität eines internationalen Konflikts
Vortrag | Prof. Dr. Walther L. Bernecker

Mittwoch | 5.10.11 | 20.00 Uhr
VHS, Raum 102 | Saal
Abendkasse: 4,00 €

Der Spanische Bürgerkrieg war keineswegs nur ein „spanischer“ Krieg. Die militärischen Interventionen des Auslands spielten eine kriegsentscheidende Rolle. Dennoch war er auch ein „spanischer“ Krieg, weil er die Gesellschaft dauerhaft spaltete. Der Sieg über das republikanische „Anti-Spanien“ war lange Jahre die wichtigste Legitimationsgrundlage der Franco-Diktatur. Die Wunden sollten gar nicht vernarben. Und sie tun es bis heute nicht, wie der gegenwärtige Kampf um die Erinnerungskultur zeigt.

Der Vortrag analysiert die (inter)nationalen Dimensionen des Spanischen Bürgerkriegs und fragt nach dessen Bedeutung für die spanische Gesellschaft. Außerdem rekonstruiert er die heftigen Auseinandersetzungen um den „richtigen“ Umgang mit diesem Krieg.

Der Referent, Walther L. Bernecker, Inhaber des Lehrstuhls Auslandswissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg, lehrt neuere Geschichte mit dem Schwerpunkt Spanien und Lateinamerika.

Verantwortliche Kooperationspartnerin: VHS Offenburg

Es hat die Besten der Welt bewegt

Gedichte und Lieder aus dem Spanischen Bürgerkrieg

Musikalische Lesung

Constanze Jaiser | Jacob David Pampuch

Samstag | 8.10.2011 | 20.00 Uhr
VHS | Raum 102 | Saal
Abendkasse: 8,00 €

Frauen und Männer aus aller Welt kamen vor 75 Jahren nach Spanien, um der Republik im Kampf gegen den Faschismus zu Hilfe zu eilen. An ihre beispiellose Zivilcourage und internationale Solidarität, an ihre Schicksale, ihre Texte und Lieder erinnert eine Klangcollage mit Flamencogitarre, Gesang und Hörinstallation.

Duo Tonworte, Berlin: Constanze Jaiser, Dr. phil., Literaturwissen-

schaftlerin und Theologin, Künstlerin, Pädagogin und Jacob David Pampuch, Musiker und Musiklehrer, Mitwirkender u. a. an einem Theaterprojekt zu Garcia Lorca.

Verantwortlicher Kooperationspartner: Die Offenburger Grünen

Kreuzzug gegen den gottlosen Bolschewismus.

Zur religiösen Legitimation von Gewalt und Herrschaft

Francos im Spanischen Bürgerkrieg

Vortrag | Prof. Dr. Carlos Collado Seidel

Montag | 10.10.2011 | 20.00 Uhr
Bildungszentrum Offenburg | Straßburger Str. 39 (St. Fidelis)
Abendkasse: 4,00 €

In Spanien standen sich während des Bürgerkrieges nicht nur verschiedene politische Ideologien gegenüber. Auch die Kirche und die Religion befanden sich im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Die religiöse Verfolgung im republikanischen Herrschaftsgebiet verstärkte den engen Schulterchluss zwischen der katholischen Kirche und den Putschisten um General Franco. Diese „Sakralisierung“ legitimierte und brutalisierte den Kampf und schuf die Grundlage für die Herrschaft Francos.

Carlos Collado Seidel, Prof. Dr. phil., München. Arbeitsgebiet (u.a.): Geschichte Spaniens im 20. Jahrhundert, Schwerpunkt Religionsgeschichte.

Verantwortlicher Kooperationspartner: Katholisches Bildungszentrum Ortenau

Die Zunge der Schmetterlinge

La lengua de las mariposas

Filmgespräch | Oscar Vilchez Navarro

Mittwoch | 12.10.11 | 19.00 Uhr
VHS | Raum 102 | Saal
4,00

Als der kleine Moncho eingeschult wird, herrscht in Spanien die Ruhe vor dem Sturm. Noch ist der Bürgerkrieg nicht ausgebrochen. Noch ist Spanien eine Republik. So jung und so schwach wie Moncho. In der Schule trifft der Junge auf einen Lehrer, der Kinder wider Erwarten nicht schlägt, sondern an deren Neugier und Wissensdurst ansetzt. Der Mann

ist Republikaner wie Monchos Vater. Der ideologische Graben, der Spanien trennt, verläuft quer durch Monchos Familie. Die Mutter ist religiös, ordnungsliebend und weitsichtig. Sie spürt, woher der Wind weht. Und sie ahnt das nahe Ende der Republik. Moncho erfährt eindrücklich, was die beiden Spanien trennt, und wer warum wofür steht.

Span. mit dt. Untertiteln

Spanien 1999, 96 Min., Regie: José Luis Cuerda

Verantwortliche Kooperationspartnerin: VHS Offenburg

Worte wider die Zerstörung

José F.A. Oliver interpretiert Texte und Gedichte wider den spanischen Bürgerkrieg

Lesung mit Gesang | José Oliver

Freitag | 14. Oktober 2011 | 20.00 Uhr
Buchhandlung Akzente | Metzgerstraße 17 | Offenburg
Abendkasse: 8,00 €

Neruda, Lorca, Alberti und viele weitere Dichterinnen und Dichter stemmten sich in ihren Werken gegen die barbarische Zerstörungswut der Putschisten im spanischen Bürgerkrieg. Pablo Neruda durchkämmte die Straßen Madriids mit seinen Gedichten, trug „Spanien im Herzen“ und benannte die Tragödie, die Spanien erleiden musste. Rafael Alberti lebte nach dem Sieg der Franco-Truppen 38 Jahre lang im Exil und Federico García Lorca wurde bereits zu Beginn des Bürgerkrieges ermordet.

Mit aller Entschiedenheit erhoben sich die Dichterstimmen seinerzeit gegen die ruchlosen Massaker in Spanien. Die Kraft ihrer Sprache und Bilder könnte auch ein heutiger Aufschrei gegen die sinnlose Gewalt des Krieges sein...

José F.A. Oliver interpretiert die eindrücklichen Texte und Gedichte der Lyriker und singt an diesem Abend auch a cappella.

José F.A. Oliver, freier Schriftsteller, ist andalusischer Herkunft und lebt in Hausach im Schwarzwald. Für seine dichterischen Arbeiten erhielt er u.a. 1997 den Adelbert-von-Chamisso-Preis, 2007 den Kulturpreis des Landes Baden-Württemberg. Seine jüngsten Publikationen sind: „Mein andalusisches Schwarzwalddorf“, Essays (Suhrkamp, 2007) und „fahrtschreiber“, Gedichte (Suhrkamp 2010).

Verantwortliche Kooperationspartnerin:

Akzente Buchhandlung

Land and Freedom

Filmgespräch | Birte Graßhoff | Axel Eberhardt

Mittwoch | 19.10.11 | 19.00 – 21.00 Uhr
VHS | Raum 102 | Saal
4,00 €

„Revolution und Krieg in Spanien“ ist der Titel eines Standardwerkes über den Spanischen Bürgerkrieg. Minutiös arbeiten zwei französische Historiker die komplexe Verschränkung zweier Ziele heraus, nämlich die Verteidigung der Republik und die soziale Revolution. Dieser Zielkonflikt spaltete das republikanische Lager. Vielerorts kam es zum Bürgerkrieg im Bürgerkrieg. Ken Loach verfilmte ihn meisterhaft. Im Vordergrund steht eine amour fou zwischen einer libertären Katalanin und einem englischen Kommunisten. Die Kulisse bilden die großen Fragen, die der Zielkonflikt aufwarf: die Rolle der Frauen in der Gesellschaft, die Verteilung des Landes, die Wirtschaftsform, aber er auch die Reaktion des Auslandes im Falle einer sozialen Umwälzung.

GB, D, E 1995, 109 Min., Regie: Ken Loach

Verantwortliche Kooperationspartner: VHS Offenburg und Kommunales Kino

Feministinnen in der Revolution

Die Gruppe Mujeres Libres im Spanischen Bürgerkrieg.

Lesung | Vera Bianchi

Donnerstag | 20.10.11 | 20.00 Uhr
VHS | Raum 102 | Saal
Abendkasse: 4,00 €

Im Spanischen Bürgerkrieg gab es unzählige linke Gruppierungen, die die republikanische Seite an der Front und im Hinterland unterstützten und gleichzeitig die soziale Revolution vorantrieben. Eine davon war die Gruppe „Mujeres Libres“ (Freie Frauen), die sich im April 1936 gründete und bis zur Niederschlagung der Spanischen Republik aktiv war. Über 20.000 Frauen in über 160 Orts- und Stadtteilgruppen waren Mitglied der Mujeres Libres; ihre Aktivitäten reichten vom aktiven Frontkampf mit der Waffe über den Aufbau von Ausbildungsstätten bis zur Herausgabe einer Zeitschrift.

Vera Bianchi, geb. 1974, Historikerin mit dem Schwerpunkt

soziale Bewegungen. Sie forschte vor Ort im Bürgerkriegsarchiv in Salamanca und bezog spanische und US-amerikanische Forschungen in ihre Untersuchung mit ein.

Verantwortliche Kooperationspartnerin:
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Offenburg

Deutschland und der Spanische Bürgerkrieg

Vortrag | Hans-Peter Goergens

Montag | 24.10.2011 | 20.00 Uhr
Telekom-Kasino | Offenburg | Okenstraße
Abendkasse: 4,00 €

Deutschland war maßgeblich am Spanischen Bürgerkrieg beteiligt. Deutsche Flugzeuge flogen Francos Truppen von Marokko nach Spanien. Die spanische Marine hat sich dem Putsch gegen die gewählte Republik verweigert. Mit modernen Flugzeugen und Panzern griffen hitlerdeutsche Soldaten völkerrechtswidrig in die Kämpfe gegen die Republik ein. Auf der anderen Seite traten zahlreiche deutsche Antifaschisten aller Richtungen den Internationalen Brigaden bei und verteidigten die Demokratie. Nach der Niederlage der Republik deportierte Nazideutschland viele Spanierkämpfer in Konzentrationslager. In der Bonner Republik schließlich setzte sich der Bundestag durchaus kontrovers mit dem Thema Wiedergutmachung für deutsche Kriegsverbrechen auseinander. Und wieder stand das baskische Städtchen Gernika im Mittelpunkt.

Verantwortliche Kooperationspartner: Gewerkschaften ver.di und IG Metall

Rebellisches Barcelona

Ästhetik des Widerstands auf katalanisch

Vortrag | Axel Eberhardt

Mittwoch | 26.10.11 | 20.00 Uhr
VHS | Raum 102 | Saal
4,00 €

Es gibt Städte, die als unbotmäßig gelten. Barcelona ist eine solche. 1936 erlebte die Stadt einen kurzen Sommer der Anarchie, danach einen Bürgerkrieg im Bürgerkrieg, davor Aufstände, Streiks, Razzien und Befriedungsmaßnahmen aller Art. 46 Jahre ließ Franco die Stadt links liegen. Heute ist

Barcelona eine reiche und sehr moderne Weltstadt. Aber auch das rebellische Barcelona besteht fort. Widerstand durchzieht die Stadtgeschichte, und die Widerständigkeit gehört zur kollektiven Identität. An diesem Abend begeben wir uns auf eine multimediale Spurensuche nach der stadtspezifischen Ästhetik des Widerstands. Eine Spur führt in die Entwicklungsgeschichte der Stadt und ihrer Region, eine andere verweist auf die katalanische Frage.

Verantwortliche Kooperationspartnerin: VHS Offenburg

1936 75 Jahre Spanischer Bürgerkrieg Ein Kampf um Freiheit

Veranstaltungen in Offenburg 5.10. – 26.10.2011

Konzerte Filme Lesungen Vorträge

www.spanien-1936-offenburg.de

